

nicht immer respektiert!“

Kopftuchdiskussion, Versäumnisse der Vergangenheit und Rassismus.

aber auch anderen entgegenbringen.

NÖN: *Schon einmal auch schlechte Erfahrungen mit Ausländern gemacht? Wenn ja, welche?*

Steiner: Als junge Lehrerin wurde ich von muslimischen Männern oft nicht als Respektperson anerkannt. Dies änderte sich aber mit meinem Alter, meiner Erfahrung und zum Glück teilweise auch mit den Generationen der Männer.

NÖN: *Was war Ihr berührendstes Erlebnis in der Migrationsarbeit?*

Steiner: Eine Umarmung gepaart mit lieben Worten als Dankeschön für meine Unterstützung.

NÖN: *Die Diskussionsreihe „Zusammenreden“ ist gut gemeint und inhaltlich wertvoll: Erreicht man damit aber auch die Wurzeln des Problems?*

Steiner: Gespräche sind immer gut. Sie können aber nur ein Ansatz für Problemlösungen sein.

Die Wurzel des Problems, nämlich die Angst vor dem Verlust der eigenen Identität, erreicht man damit sicher nicht, auch wenn es ein Schritt in die richtige Richtung ist.

NÖN: *Drei Tipps für ein friedliches, gemeinsames Zusammenleben?*

Steiner: Rücksichtnahme, Achtung und für mich sehr wichtig: die Freiheit des einen hat dort zu enden, wo einem anderen die Freiheit genommen wird.

NÖN: *Hätten Sie gerne mehr Budget für Ihr Ressort?*

Steiner: Ja, natürlich. Wer hätte das nicht gerne?

NÖN: *Wann würden Sie Ihre politische Arbeit als erfolgreich bezeichnen?*

Steiner: Wenn alle Beteiligten Verständnis füreinander haben und nicht nur auf ihre Rechte pochen, sondern sich auch bewusst sind, dass es im Zusammenleben auch Pflichten gibt, die erfüllt werden müssen.

Integrationsthemen im Fokus

INTEGRATION / Bildung und Jugend stehen im Zentrum der nächsten Diskussionsveranstaltung der Reihe „ZusammenReden“.

NEUNKIRCHEN / Mit den bei der Integration so wichtigen Themen wie Bildung und Jugend befasst sich der dritte Diskussionsabend der Veranstaltungsreihe „ZusammenReden“, der am Mittwoch, 4. Mai, um 18.30 Uhr im Vereinslokal der ATIGF (Arbeiter-Jugend- und Kulturverein) in der Stockhamnergasse stattfindet.

Beide Themen haben eine Art Schlüsselfunktion inne, wenn es

um die Integration von jungen Migranten geht. Aus diesem Grund widmet sich der dritte Themenabend der Frage, vor welchen spezifischen Problemen Jugendliche aus Zuwandererfamilien in unserer Gesellschaft stehen. „Es ist unerlässlich, gegen die Kluft in der Bevölkerung etwas zu unternehmen“, ist der Neunkirchner Vizebürgermeister Martin Fasan überzeugt. „Der

wichtigste Schritt dazu ist das Gespräch.“

Am Podium diskutiert die Sprachwissenschaftlerin Katharina Brizäe gemeinsam mit Barbara Fasan-Grill (Volksschullehrerin, Mühlfeldschule) und Veronika Baumkirchner (Projektleiterin von NESIB). Moderiert wird von Gemeinderätin Birgit Kögler (Obfrau Verein Jugendförderung Neunkirchen).



Gemeinderätin und Caritas Mitarbeiterin Mag. Birgit Kögler wird die Diskussion leiten. FOTO: FEIGL